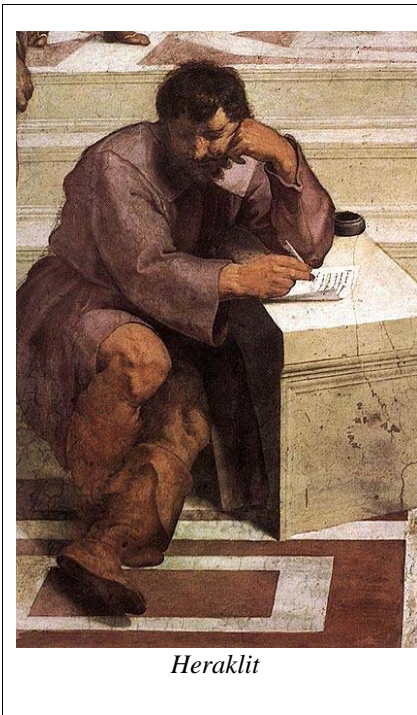




**7 Abende am Mittwoch um 19:30 Uhr, Raum 101; Beginn: 13. April 2011**  
**am Mittwoch, 06.04.2011, 19:30 Uhr: Einführungsvortrag (kostenfrei)**

## **„Geist und Natur“**

### **Naturwissenschaftliches Weltbild und geistiges Leben - alte Fragen, moderne Lösungen, offene Probleme**



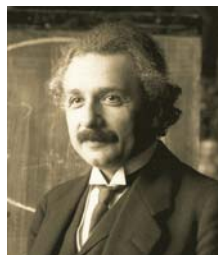
*Heraklit*

Die Geisteswissenschaften hätten die Bedeutung verloren, die ihnen noch im vorigen Jahrhundert zukam, liest man des öfteren, oft als Feststellung, meist als Klage. Wissenschaft solle nur noch „nützlich“ sein und verwertbares Wissen bringen. Wie passen da Literatur, Sprache, Philosophie, Geschichte, Kunst und Musik hinein? Gilt heute die Gleichsetzung von Wissenschaft mit Naturwissenschaft? Wo bleibt da der Geist, das geistige Leben? Oder ist diese alte Fragestellung schon überwunden, wie uns die Evolutionsbiologie und die Neurowissenschaften lehren? Einige der großen Physiker des vorigen Jahrhunderts stießen am „Ende“ ihrer Wissenschaft wieder auf die Religion, auf die Frage nach dem Geist in aller Natur. Im Kurs wird der so beharrliche Dualismus zwischen Geist und Natur beschrieben, wie er sich in unserer abendländischen Tradition heraus gebildet hat. Es werden Auswege und neue Sichtweisen vorgestellt, die sowohl von den Natur- wie von den Geisteswissenschaften aus ermöglicht und gefordert werden. Geist und Natur müssen im modernen Denken keine Gegensätze sein. Dennoch – es lassen sich nicht alle Fragen lösen...

Exemplarisch wird die Diskussion über das Verhältnis von Geist und Natur im vorigen Jahrhundert dargestellt werden. Auf die Frage, warum es denn in Deutschland keine bedeutenden Philosophen mehr gebe, soll der liberale Theologe Adolf von Harnack (1851 – 1930) geantwortet haben: „Es gibt sie; sie sind nur in der anderen Fakultät, und ihre Namen sind Planck und Einstein.“ Vieles, was heute wieder neu auf dem Hintergrund der Hirnforschung und der Möglichkeiten der Gentechnologie diskutiert wird, hat seine Vorläufer in der Auseinandersetzung um das neue „Weltbild der Physik“ im 20. Jahrhundert. Wie kein anderer hat Carl Friedrich von Weizsäcker sein Lebenswerk dieser Frage gewidmet. Ihre Antworten zu thematisieren hilft Irrwege zu vermeiden.



Max Planck



Albert Einstein



Werner Heisenberg



Carl Friedrich von Weizsäcker